

### Tierhäute – ursprüngliche Kleidung

Die Häute verschiedener Tiere waren die ersten Kleidungsformen des alten Menschen. Die Häute verschiedener Tiere wurden abgetrennt und dienten als Decke für den Menschen.

Zum Beispiel sind Stiere sehr häufig in Legenden und Überzeugungen verschiedener Völker zu finden. "Das Wort für das Regiment von Igor" bezieht sich auf die "Busovo-Zeit", die Buse auf Altgriechisch, die bos auf Latein "der Stier, die Kuh", alias Boos, Boos, der König Gottes und Kommandant der Stammesvereinigungen der Slawen (Anten), die im 4. Jahrhundert zusammen mit 70 anderen Häuptlingen verwandter Stämme von den Goten hingerichtet wurden. In alten westsemitischen Sprachen bedeutete "Aleph" "Stier" und "Beth" "Haus" (auf Hebräisch "Aleph" bzw. "Beth"), daher der Name der ersten griechischen Buchstaben "alpha" und "Beta" (in der byzantinischen Aussprache "Vita"), das russische Wort "Alphabet".

Im alten Ägypten gab es neben anderen Tieren auch einen Stierkult, es war einer der prächtigsten und feierlichsten Kulte, den ein Tier jemals erhielt. Der Memphis-Stier Apis galt als "Diener des Gottes Ptah" und als Symbol der Fruchtbarkeit; Er lebte in einem heiligen Stall direkt im Haupttempel, wo er von speziellen Priestern gepflegt wurde. Nach dem Tod des Stiers wurde er einbalsamiert und unter Einhaltung einer komplizierten feierlichen Zeremonie und unter einem riesigen Zusammenfluss von Menschen begraben. Die Priester suchten danach nach seinem Empfänger, suchten hier nach bestimmten Muttermalen – "göttliche" Zeichen, nur der schwarze Stier, der auf der Stirn einen weißen, dreieckigen Fleck hatte, unter der Zunge einen Skarabäuswuchs, auf dem Grat einen Adler ähnelten, am Schwanz ein zweifarbiges Fell usw.; diese "göttlichen" Zeichen waren angeblich etwa 30. Als ein solcher Stier schließlich gefunden wurde, was zweifellos eine schwierige Angelegenheit war, wurde er feierlich in einen gesäuberten heiligen Stall geschickt, wo er mit einem Harem von speziell ausgewählten Kühen bis zu seinem Tod lebte, der letzte Stier lebte bis zu dem Punkt, an dem Ägypten ein christliches Land wurde. Der Kult des "goldenen Stieres" wurde von den Juden der alten Ägypter entlehnt, die den Stier Apis verehrten (Hekatomba – im antiken Griechenland, um den Göttern hundert Stiere zu opfern).

Die längste 2. Sure des Korans trägt den Namen "Kuh".

Der altägyptische Gott Osiris wurde gewöhnlich mit dem Stier Apis aus Memphis und dem Stier Mnevis aus Heliopolis identifiziert. Es ist schwer zu sagen, ob diese Ochsen, wie die Ochsen mit rotem Fell, die Inkarnationen des Osiris als Brotgeist waren, oder ob sie ursprünglich unabhängige Gottheiten waren, die später mit Osiris verschmolzen waren. Diese beiden Stiere unterscheiden sich von anderen heiligen Tieren, deren Kult lokal war, darin, dass ihr Kult überall verbreitet war. Was auch immer die ursprüngliche Haltung Apis gegenüber Osiris ist, wir haben bezüglich der ersten eine Tatsache, an der wir nicht vorbeigehen können, wenn wir über die Gewohnheit der Tötung Gottes diskutieren. Obwohl die alten Ägypter diesen Stier mit großer Feierlichkeit und tiefer Ehrfurcht als echten Gott verehrten, ließen sie es nicht zu, dass Apis länger als die in den Ritualbüchern vorgeschriebene Frist lebte. Am Ende dieser Frist wurde der Stier in einer heiligen Quelle ertränkt. Apis durfte laut Plutarch fünfundzwanzig Jahre leben. Die jüngsten Grabungen der Apis zeigen jedoch, dass diese Vorschrift nicht immer pünktlich erfüllt wurde. Aus den Inschriften auf den Gräbern geht hervor, dass zwei der heiligen Stiere während der Herrschaft der zweiundzwanzigsten Dynastie mehr als sechsundzwanzig Jahre gelebt haben.

Inde haben einen Kult der Kuh, deren Tötung und Verzehr von Fleisch sie für ein Verbrechen genauso abscheulich wie vorsätzliches Töten verehren. Die Brahmanen übertragen jedoch die Sünden des Volkes auf eine oder mehrere Kühe, die dann an den von Brahman angegebenen Ort gebracht werden. Nachdem sie einen Stier geopfert hatten, riefen die alten Ägypter alle Probleme auf seinen Kopf, die sie selbst und auf ihr Land treffen konnten, und verkauften dann den Stierkopf an die Griechen oder warfen ihn in den Fluss. Die alten Ägypter verehrten Stiere in der historischen Epoche, es war üblich, Stiere zu töten und ihr Fleisch zu essen. Eine große Anzahl von Fakten bringt uns jedoch zu dem Schluss, dass die Ägypter ursprünglich neben Kühen Stiere als heilige Tiere hielten. Sie hielten es nicht nur für heilig und opferten nie Kühe — sie opferten nur solche Bullen, deren Körper bestimmte Markierungen hatte. Bevor der Stier geopfert wurde, untersuchte der Priester ihn sorgfältig: Wenn die notwendigen Markierungen vorhanden waren, markierte der Priester das Tier als Zeichen, dass es für das Opfer geeignet war. Der Mann, der einen nicht klebenden Stier geopfert

natte, musste selbst hingerichtet werden. Eine wichtige Rolle in der ägyptischen Religion spielte der Kult der schwarzen Stiere Apis und Mnevis (insbesondere des ersten). Die Ägypter begraben sorgfältig alle natürlichen Todesbullen am Stadtrand, danach sammelten sie ihre Knochen aus allen Teilen Ägyptens und übergaben sie an einem Ort an die Erde. Alle Teilnehmer, die einen Stier auf den großen Mysterien Isis opferten, schluchzten und schlugen sich in die Brust. So können wir schließen, dass ursprünglich Stiere wie Kühe von den Ägyptern als heilige Tiere verehrt wurden und dass der tödliche Stier, auf dessen Kopf alle Unglücke der Menschen lagen, einst ein göttlicher Erlöser war.

Seit dem Ende des 13. Jahrhunderts v. Chr. beginnt für Ägypten eine neue Zeit. Die Pharaonen und vor allem der berühmte, der 67 Jahre lang Ramses II regierte, verlegen ihre Residenz nach Ägypten, um sich den Schutz vor Eindringlingen zu erleichtern, die das Land vor allem von den Hettos, dann von den "Seenvölkern" und den Philistern bedroht hatten. Sie versuchten, die Verteidigung Ägyptens nicht am weit entfernten Theben zu organisieren, sondern am Nildelta, direkt vor den Toren Ägyptens. Gott Amon mit seinem Schafkopf (mit verdrehten Hörnern) verliert allmählich auch seinen früheren vorherrschenden Platz. Ramses II. schafft in Memphis einen Friedhof für heilige Stiere (mit Hörnern). Weit im Süden, nahe der Grenze zum modernen Sudan, bei Abu Simbel, errichtet er tief im Felsen ein Heiligtum. Der deutsche Autor Erich Ceren schreibt im Buch "Die biblischen Hügel": "Dort, in Susa (der Hauptstadt des alten Elam, des heutigen Südiranen), fanden die Franzosen bei Ausgrabungen von 1901-1902 einen "Gesetzesbogen" des babylonischen Königs Hammurabi, der auf einem riesigen Dioritenstein aufgeschrieben wurde. Sie fanden auch Teile eines Wandrelief aus dem 12. Jahrhundert vor Christus, auf dem neben der Palme ein bärtiger Stier mit einer Hornkrone und Rinderhufen abgebildet ist. Es ist offensichtlich, dass die älteste Darstellung des Stiers jetzt immer mehr zu einem menschenähnlichen Bild des Mondgottes wird, der schließlich die heiligen Hörner auf der Stirn, die den Führern der Semiten, der Indoeuropäer, der Germanen und anderer Völker, als Zeichen der Göttlichkeit erhalten geblieben sind, nur als Zeichen der Göttlichkeit bewahrt hat." Die alten Ägypter verehrten Stiere, Katzen, Krokodile, Widder usw. und hielten sie für Götter, ebenso wie für ihre Könige. In der hebräischen Mythologie werden Cherubim als viergesichtige Wesen gezeichnet (jedes hat ein menschliches Gesicht, ein Stier, ein Löwe und ein Adler), mit vier Flügeln, unter denen sich menschliche Hände und vier Räder befinden. Die Cherubim symbolisieren Vernunft, Gehorsam, Kraft und Schnelligkeit. Die Bibel sagt, dass Gott auf den Cherubim sitzt (1 Könige, Kap. 4, V. 4; Psalm 79, V. 2), dass die Cherubim die Wächter des Paradieses sind (Gen. 24) und die Träger des Streitwagens Gottes durch die Wolken (Hes. 1 und 10). Die Etymologie des Wortes "Cherub" ist umstritten. Dieses Wort wurde einst aus der aramäischen Wurzel "Harab" — pflügen abgeleitet, aber jetzt glauben sie, dass es von der assyrischen Karibu — "segnend" - abstammt. "Cherub" ist eine Singularform, im Hebräischen wird der Plural durch das Suffix "im" gebildet, so dass das Wort "Cherub" hinzugefügt wird, und dies, obwohl die Sache in der russischen Übersetzung so aussieht, als ob das Paradies von einem einzigen Wesen bewacht wird, bedeutet dies eine gewisse Anzahl von Wächtern.

"Das Buch der Richter Israels", wissenschaftliche Kommentare in Klammern. "Kapitel 2. 11 da taten die Kinder Israel Böses vor den Augen des Herrn und dienten den Baal. (Gehorsam und Treue zu "ihrem" Gott, das ist das Wichtigste für die Knechte aus der Sicht der Sklavenpriester. Baal, Baal, aus dem phönizischen "Herr", "Herr", ist eine alte, allgemeinsemitische Gottheit, die in Phönizien, Syrien und Palästina verehrt wurde. Es wurde ursprünglich als das Oberhaupt einer patriarchalischen Gattung betrachtet, als Schutzgott eines bestimmten Territoriums, einer Stadt, wurde es als ein Mann mit Ziegenhörnern dargestellt ("Azazel", genauer gesagt "Aza-El" - aus dem Hebräischen "Bockgott"). Die Anbetung der alten Götter blieb bei den Juden erhalten, als sie den Monotheismus etablierten und eine kirchliche Organisation des Jahwe-Kultes entstand. Wie das Buch Levitikus (XVI, 5-30) sagt, hat Gott Mose geboten, dass die Juden am zehnten Tag des siebten Monats den "Tag der Reinigung" von allen Sünden feiern sollen. Baal: Eine heidnische Gottheit, ein Symbol menschlicher Opfer. Einige Riten umfassten das Opfern von Kindern, genau wie andere alte Völker. Die Eltern glaubten, dass sie Baals Gunst verdienen könnten, indem sie ihren Erstgeborenen auf seinen Altar legen. Sie dachten, er würde ihre Hingabe damit belohnen, dass er ihnen viele weitere Kinder schenkt. In anderen Fällen wurde der Körper eines geopfertem Kindes in das Fundament oder die Wand eines neuen Hauses eingemauert. Dadurch hoffte die Familie, dass dies ihr Baals Schutz gewährte und sie vor Schwierigkeiten bewahrte. Die Baalam könnten Menschen sein, die Priester sind die Herren, viele von ihnen trugen Hörner auf ihren Köpfen, Ziegenfelle, Hufe, die unter den Totemtieren – Ziegen, Widder, Stier-Stieremimten).

Erinnert Baal nicht an solche Fabelwesen wie Teufel, Dämon, Teufel? Es waren Menschen, Priester des primitiven Stammes, die Tierhäute trugen, sie wurden Konkurrenten anderer Priester, mit Flügeln hinter dem Rücken.

Die gehörnten Tiere symbolisierten die Sichel des "heiligen" Mondes, den Mond und die Sonne sowie den Himmel selbst, in dem angeblich "Erhabene" leben, wurden analog zum irdischen Leben zu heiligen Tieren, die ursprünglich ähnlich aussehen sollten, um näher zu kommen und zu fangen, daher trugen sie Hörner, Hufe und Schwanz.



Zauberer im Stierfell, Zeichnung aus der Höhle der Drei Brüder, Ariège, Frankreich, Altsteinzeit

Um ein Tier zu fangen, legten Jäger seine Felle an, simulierten Hufe, Hörner, Schwänze, Masken oder Flügel, so dass es einfacher war, jedes Tier zu fangen, das einen Menschen in der Haut eines gegebenen Tieres für sein eigenes wahrnahm. Daher gingen eine Vielzahl von Werwölfen - Menschen in der Haut von Tieren, später Schauspieler, Priester und Zauberer, die verschiedene Methoden verwendeten, um ihre Herrschaft über die Stammesgenossen aufzubauen, einschließlich, um "Menschenfänger" zu werden, dh die Stammesgenossen zu ihren Sklaven zu machen.



Das Detail der Malerei des "Blauen Saals" des Punjikent-Palastes, Tadschikistan, zeigt einen Kampf mit Diven, Menschen, die Hörner, Ziegenbärte und Beine mit Hufen tragen, zwei wilde Dämonen, die Bögen ziehen, fliegen mit einem Wirbel in den Kampf auf einem geflügelten Wagen, das heißt, künstliche Flügel sind an den Wagen angeschlossen, 5-8 Jahrhunderte.

Bei den meisten Säugetieren dominieren Stöcke (Photorezeptorzellen) in der Netzhaut des Auges, so dass zum Beispiel ein Wolf oder ein Fuchs die Farbe nicht unterscheidet, sondern sie sogar in einer mondlosen Nacht sehen. Die Rede davon, dass ein Wolf Angst vor roten Fähnchen hat oder ein Stier mit besonderer Wut auf Rot wirft, hat keinen Grund. Menschen und Affen (sowie Vögel) haben viele Zapfen in der Netzhaut der Augen, so dass sie Farben unterscheiden, aber sie sehen in der dunklen Nacht nichts.

Archäologische Untersuchungen zeigen, dass die Heimat der alten Indoeuropäer der Bezirk des südlichen Urals – des Schwarzen Meeres - ist, wo sie sich als eine einzige Sprachgruppe gebildet haben. Die indoeuropäischen Sprachen werden in der Antike gebildet und stammen aus einer einzigen praindoeuropäischen Sprache ab, deren Muttersprachler vor etwa 5-6 tausend Jahren lebten. Im südlichen Ural bilden sich die ältesten Überzeugungen, die zur Grundlage der nachfolgenden Religionen wurden: Vedismus und Mazdaismus, die sich wiederum aus primitiven Überzeugungen entwickelten.

Die alten Indoeuropäer begannen hier die Kultur der Metallurgie zu entwickeln, dies wurde durch die Anwesenheit einer großen Anzahl von Sümpfen erleichtert. Die Indoeuropäer haben gelernt, Sumpferze zu extrahieren und Eisen daraus zu schmelzen. "Weihnachtsmann" kann aus dem Lateinischen als "heiliger, verschlossener Ort" von "sanctus" übersetzt werden – "heilig, unantastbar, unzerstörbar", "clausum" – "verschlossener, verschlossener Ort, Verstopfung, Haspe". Dies ist die legendäre Vara aus dem zoroastrischen Avesta. In alten Zeiten war es auch in Varah so: Priester mit Hörnern auf den Köpfen und mit Flügeln hinter dem Rücken verbrannten tote Menschen – das ist das Vorbild der Hölle. Die Indoeuropäer fuhren im Winter ihre Waren auf einem Schlitten zum Verkauf und wurden zu Prototypen von Weihnachtsmännern.

Erwähnung von Kleidung und Volksbräuchen im Völkerepos

Zauberschloß

(persisches Volksmärchen)

Es war so oder nicht, bei Padischach (Padischach - Perser. »oberster Souverän“) das Land Haveran (Haveran ist eine kleine Stadt im Süden des Iran, in der Provinz Fars) hatte drei Söhne. Der älteste hieß Afruz (Afruz – Perser. "siegreich"), der mittlere - Shahruz (Shahruz - Perser. "königlich, glücklich, glücklich") und der jüngere ist Behruz (Behruz ist ein Perser. «erfolgreich»). (Die »heilige" Troika). Sie saßen einmal mit ihren Angehörigen zusammen und sprachen darüber, bis es um erstaunliche Orte auf der Erde und Städte ging, die es wert waren, gesehen zu werden. Hier wollten alle Söhne des Padischachs wirklich zusammen auf die lange Straße gehen, durch das weiße Licht wandern, das Erstaunliche und Beispiellose sehen. Darauf haben sie sich entschieden. Sie gingen zu ihrem Vater, küssten das Land vor ihm und baten um Erlaubnis, in ferne Länder zu reisen. Der Padischach antwortete ihnen:

- Sie haben es gut geplant! Es ist kein Wunder, dass unsere weisen Ältesten sagten: «Es ist besser, zu wandern, als umsonst zu Hause zu sitzen.» Es ist sehr gut, die ganze Welt zu umfahren, eine Person sieht dabei viele interessante Dinge und erinnert sich an Dinge, die er später nützlich finden wird. Gehen Sie, gehen Sie spazieren, schauen Sie sich verschiedene Länder an, sprechen Sie mit klugen, erfahrenen Menschen und lernen Sie von jedem etwas.

Weiter:	Tikhomirov	Andrey.	Wissenschaft	bestätigt	—	3,	"Ridero",	2023:
	<a href="https://www.amazon.com/dp/B0BTM6Y8MM">https://www.amazon.com/dp/B0BTM6Y8MM</a>							
Englisch:	Tikhomirov	Andrey.	Science	confirms	—	3,	"Ridero",	2023:
	<a href="https://www.amazon.com/dp/B0BT1VFGC3">https://www.amazon.com/dp/B0BT1VFGC3</a>							
Französisch:	Tikhomirov	Andrey.	La science	confirme	—	3,	"Ridero",	2023:
	<a href="https://www.amazon.com/dp/B0BTM9RL6W">https://www.amazon.com/dp/B0BTM9RL6W</a>							
Italienisch:	Tikhomirov	Andrey.	La scienza	conferma	—	3,	"Ridero",	2023:
	<a href="https://www.amazon.com/dp/B0BTM849S9">https://www.amazon.com/dp/B0BTM849S9</a>							
Niederländisch:	Tikhomirov	Andrey.	Wetenschap	bevestigt	—	3,	"Ridero",	2023:
	<a href="https://www.amazon.com/dp/B0BTM9Q8QT">https://www.amazon.com/dp/B0BTM9Q8QT</a>							
Portugiesisch:	Tikhomirov	Andrey.	A ciência	confirma	—	3,	"Ridero",	2023:
	<a href="https://www.amazon.com/dp/B0BTMBQXLM">https://www.amazon.com/dp/B0BTMBQXLM</a>							
Russisch:	Tikhomirov	Andrey.	Наука	подтверждает	—	3.	"Ridero",	2021:
	<a href="https://www.amazon.com/dp/B09GVY3M4W">https://www.amazon.com/dp/B09GVY3M4W</a>							
Spanisch:	Tikhomirov	Andrey.	La ciencia	confirma	—	3,	"Ridero",	2023:
	<a href="https://www.amazon.com/dp/B0BTMBFRLF">https://www.amazon.com/dp/B0BTMBFRLF</a>							

---

### IMPRESSUM

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145 „Mitglied im IMH-Netzwerk deutschsprachiger Auslandsmedien (www.deutschsprachig.de)“

Chefredakteur: Andrej Tichomirov. Redaktion.

E-Mail: orenburgerallgemeine@narod.ru Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".

Bei der Deutschen Nationalbibliothek: <http://d-nb.info/1078366330>